

# Berichte aus den Kreisverbänden

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **BKGV-Information**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kreisgesangverein Oberaargau

### Regionalkonzerte 1997

Regionalkonzerte, die alle zwei Jahre an drei Orten im grossen Kreisgebiet stattfinden, haben Tradition im bernischen Oberaargau.

#### Unterschiedliche Stimmstärke und Leistung

Am Freitag, den 25. September trafen sich fünf Chöre zum ersten Regionalkonzert des Kreisgesangvereins Oberaargau im Sonnensaal von Herzogenbuchsee. Eröffnet wurde das Konzert durch den Singkreis Herzogenbuchsee unter der Leitung von Alois Dickerhoff mit dem Volkslied „Du fragsch mi wär i bi“. Die beiden fusionierten Chöre (MC und FC) zeigten erfreuliche Vorträge, doch es braucht seine Zeit, bis eine harmonische Einheit entsteht. Weiter folgten Vorträge des FC Madiswil, des MC Madiswil, des Gemischen Chors Gassen, des MC Eintracht Niederbipp und des Männerchors Kaufleute Langenthal.

Das Niveau und die Stimmstärke der einzelnen Chöre war unterschiedlich. Besonderen Applaus erhielt der MC Kaufleute Langenthal und der GC Gassen. Der MC Kaufleute unter der Leitung von Jürg Tenger imponierte besonders mit dem Zigeunerchor aus dem Troubadour von Giuseppe Verdi. Clementine Tenger überzeugte mit ihrem begleitenden, brillanten Klavierspiel. Dem GC Gassen (Leitung und Klavierbegleitung Patricia Rufenacht)

gelang eine gute Darbietung des bekannten Liedes „Conquest of Paradise“. Beide Chöre verfügen über einen schönen Chorklang und gute Aussprache.

#### Sieben Chöre begeisterten das Publikum

In Gondiswil fand am Freitag, den 19. September das zweite Regionalkonzert den KGVO statt. Sieben Chöre gestalteten ein anspruchsvolles und vielseitiges Programm.

Der Gesangverein Gondiswil empfing die Chöre und die zahlreichen Besucher in der prächtig geschmückten Mehrzweckhalle. Neben dem gastgebenden Verein konzertierten der FC Huttwil, die MC Huttwil, Eriswil und Melchnau, die Chorgemeinschaften FC/MC Wangen a.A. und die MC Wynau/Roggwil/Aarwangen.

In einer gelösten Atmosphäre, ohne den Druck einer Benotung, boten die Mitwirkenden ein anspruchsvolles, vielseitiges und abwechslungsreiches Programm. In einer reichhaltigen Palette aus einem breiten Musikspektrum erklangen unter anderem Schweizer Volkslieder wie das neckische Tessiner Frühlingslied „L'inverno è passato“ und das im Welschland beheimatete klangvolle Lied „La Youtze“ von Joseph Bovet. Mit „Amapolita“, „Kalinka“ und „Kosakenliedchen“ wurden - wie auch noch mit anderen Kompositionen - Abstecher in die weite Welt gemacht. Klassische Werke wie der „Ungarische Tanz Nr. 6“ von Johannes Brahms und Musicalmelodi-

en wie „Mit'nem kleinen Stückchen Glück“ rundeten das Programm ab.

Einige der Darbietungen wurden mit Klavierbegleitung vorgetragen; der MC Eriswil verstärkte die gemütvolle Weise „Ich hab' Ehrfurcht vor schneeweissen Haaren“ noch zusätzlich wirkungsvoll mit Trompetenklängen. Ein aufmerksames und interessiertes Publikum verdankte die Darbietungen mit viel kräftigem Applaus.

### **Gehaltvoller Chorklang im Kirchenraum**

Das dritte und letzte diesjährige Regionalkonzert fand am Sonntag, den 28. September in der Kirche Oberbipp statt. Sechs Chöre sangen Werke von Franz Schubert, Josef Haydn, F. Mendelssohn, W.A. Mozart und zeitgenössischen Komponisten.

Eröffnet wurde das Konzert durch den FC Bützberg/Wynau unter der Leitung von Ursula Sommerhalder. Drei Lieder aus der Deutschen Messe von Franz Schubert trugen diese Frauen mit feinen Stimmen vor. Begleitet wurden sie an der Orgel von Ursula Steiner Urech.

Anschliessend sang der MC Oberbipp - dieser Chor war auch für die Organisation des Regionalkonzerts verantwortlich - das „Gloria“, Hymne Op. 87 von Albert Rossow. Beachtlich, was Dirigent Alex Schütz aus diesen 16 Sängern herausholte. Voller Klang, gute Intonierung.

Aus dem Danklied zu Gott von Josef Haydn sang der Gemischte Chor Niederbipp unter der Leitung von Peter Staub

einen Chorsatz, der sehr schön vorgetragen wurde.

Frau Claudia Gygax -Vescovi wusste mit dem FC Oberbipp Felix Mendelssohns Lied „Hebe Deine Augen auf“ in die Herzen zu singen. Die 12 Frauen trugen dieses gehaltvolle Lied ausgezeichnet vor.

Gespannt wartete die Zuhörerschaft auf den Gemischten Chor Attiswil. Dieser Chor darf im Amt Wangen zu den führenden gezählt werden. Mit drei sehr gut gestalteten Liedern erfreute er die Zuhörer, zuerst „Morgenfrühe“ von Walter Schmid, dann „Gefunden“ von Josef Dörner und als drittes „Männer suchen stets zu naschen“. Bei letzterem kam der Schalk von Wolfgang Amadeus Mozart so richtig zum Durchbruch. Frau Claudia Gygax hat es als Dirigentin wiederum verstanden, beste Chorliteratur zu vermitteln.

Der Frauen- und der Männerchor Oberbipp sangen zum Abschluss unter der Leitung von Alex Schütz ein Lied aus der Zulu - Tradition mit dem fremdländischen Titel „Thula s'thandwa sami“ Satzgestaltung Markus Detterbeck. Dieses melodiöse Lied, wurde von den Oberbipper Chören sehr gehaltvoll vorgetragen und war ein würdiger Abschluss dieses Konzerts. Die Zuhörer dankten es mit nicht enden wollendem Applaus, der erst aufhörte, als sich die beiden Chören zur Wiederholung anschickten.

Johann Zingg, BKGV-Vorstandsmitglied

## 100 Jahre Frauenchor Langenthal

Zum 100jährigen Bestehen trat der Frauenchor Langenthal am Samstag, den 31. Mai 1997 im Festsaal des ehemaligen Klosters St. Urban mit einem Jubiläumskonzert an die Öffentlichkeit. Mit von der Partie war auch der Männerchor Langenthal.

Nach Liedvorträgen mit Kompositionen von Franz Schubert, Friedrich Silcher und Paul Zoll folgte als Höhepunkt des Abends das

### Spanische Liederspiel

für Frauenchor und Klavier von Paul Zoll. Paul Zoll schuf im iberischen Liederspiel anspruchsvolle Chorliteratur, welche von seinem grossen Verständnis für fremde Volksmusik zeugte. Die Sängerinnen waren Botschafterinnen und Darstellerinnen von subtilem Spiel um Stimmungen, die die Liebe einkreisen, einem Wechselspiel auch von Natur und Gefühl. Unter Katharina Lappert - einer

### erfahrenen Gesangspädagogin

und Dirigentin - wurden sie angeregt zu Engagement, durch das die Figuren Leben bekamen, klarer, manchmal landschaftsmalender Aussprache und zu einer frischen Interpretation.

### Es wird noch mehr jubiliert

Das Jubiläumskonzert bildete den ersten Programmpunkt der 100-Jahr-Feier des Frauenchors Langenthal. Der eigentlich

Jubiläumsakt fand am 15. November im Hotel Bären in Langenthal statt.

„Lebensfreude“ hiess das Auftaktlied, mit welchem der jubelnde Chor die 200 Gäste im schönen Barocksaal im Hotel Bären in Langenthal begrüßte. Lebensfreude strahlten aber auch die 3 folgenden Blumenlieder in ihrer reinen Intonation aus. In ihrer Festansprache nahm Frau Nelly Aeschlimann, Präsidentin, auf die zuvor gesungenen Blumenlieder Bezug und meinte, Blumen seien etwas Lebendiges. Sie sollen wachsen und brauchen Pflege. Sie sollten nicht verdorren, sollten aber auch nicht, wie im Lied gehört, von einem Esel gefressen werden, bevor sie eine geschickte Blumenbinderin zu einem schönen Strauss gebunden hat. Für den Frauenchor ist seit 1984 Dirigentin Katharina Lappert jene geschickte Blumenbinderin, welche die Blumen (Sängerinnen) zu einem Strauss (Chor) formt.

„Wir sind stolz auf euch“ lobte Johanna Bieri, Vizepräsidentin des BKG, den 100jährigen Chor und betonte: „Freundschaft und Geselligkeit sind ebenso wichtig wie singen.“

Mit einem Bläserquintett von Beethoven und sechs Volksliedern, komponiert oder arrangiert vom Langenthaler Urs Flück, schloss der erste Festteil.

Zu den Höhepunkten des zweiten, gemütlichen Teils gehörte die Darbietung eines Nostalgie-Chörlis, die „Presseschau“ mit lustigen Episoden aus der Vereinsgeschichte, die sowohl im Stil einer seriösen

Tageszeitung wie auch im „Blick“-Schlagzeilen-Stil dargeboten wurden. Den Schlusspunkt setzten die drei Chorproben von „gestern, heute, morgen“. Danach wird sich der Frauenchor Langenthal bald aus lauter „schrägen“ Frauen mit grünen Haaren und hypermodernem Outfit rekrutieren. Vision oder Wirklichkeit?

### **Ein Blick in die Vereinsgeschichte.**

Der Frauenchor Langenthal wurde 1897 von einigen sangesfreudigen Langenthale- rinnen gegründet. Anstoss zur Gründung waren die Musiktheater und Operauffüh- rungen des Männerchor vor der Jahrhun- dertwende, bei denen „hiesige Töchter“ mitsangen und mitspielten. Nach zehn Jahren Frauenchor Langenthal schlossen sich Frauen- und Männerchor zum „Gesangverein Langenthal“ zusammen. Drei Jahre später wurde dieser wieder aufgelöst und es entstand wiederum der Frauenchor Langenthal. Dieser zählt zur Zeit 56 Sängerinnen.

In der 100jährigen Geschichte blieben Frauen- und Männerchor durch gemein- same Konzerte verbunden. Beide Chöre bereichern das Obergeraargauer Musikleben, und diese Tradition will man auch im 21. Jahrhundert weiter pflegen.

Johann Zingg (nach Presseberichten)

### **Dirigenten - Ehrungen**

*Niederbipp, 9. November 1997:* Für 35 Jahre Dirigententätigkeit beim Männer- chor Wynau wurde **Hans Leuenberger** die

Veteranenschaft der Schweiz. Chorverei- nigung verliehen. Eine seltene Treue zwi- schen Chor und Dirigent.

*Langenthal, 18. November 1997:* Unser Ehrenmitglied **Peter Lappert** und Frau **Katharina Lappert-Lanz** sind von der Stadt Langenthal mit je einem Anerken- nungspreis geehrt worden.

Peter Lappert wurde geehrt für seine Lei- stungen als Dirigent, Gesangspädagoge, Musiklehrer und Konzertsänger.

Katharina Lappert wurde geehrt für ihre engagierte Tätigkeit als Konzertsängerin, Chorleiterin und Gesangspädagogin.

Wir gratulieren der ausgezeichneten Chorleiterin und den beiden ausgezeich- neten Herren ganz herzlich!

## **Kreisgesangverein an der untern Emme**

### **Jubiläum 100 Jahre Gem. Chor Hindel- bank**

Im Rahmen der Veranstaltungen zum 100- jährigen Vereinsjubiläum organisierte der Gemischte Chor Hindelbank am 7. Juni 1997 den Sängertag des Kreisgesangver- eins an der untern Emme. Am 28. Juni 1997 fand ein Gemeinschaftskonzert mit dem Männerchor Bütigen statt.

Die eigentliche „Geburtstagsfeier“ ging am 8. November 1997 in der Aula des Ober- stufenzentrums Hindelbank über die Büh- ne. Alle der Musik und dem Gesang ver-

pflichteten Vereine des Dorfes und der Nachbarschaft wirkten mit.

Die Musikgesellschaft Hindelbank eröffnete den Jubiläumsanlass. Die vier Vorträge widerspiegelten den Werdegang des Gemischten Chores: bodenständig, geradeaus, verlässlich, leisere und lautere Töne, heiter, beschwingt und witzig. Als zweiter tönender Gratulant gab das Chäse-reichörli Hindelbank (verstärkt) Jodellieder zum besten. Der Gemeindepräsident Rudolf Keller überbrachte die Glückwünsche der Bevölkerung und unterstrich die Wichtigkeit der Dorfvereine als Kulturträger.

Der jubilierende Verein trat unter der Leitung von Annette Balmer mit einem Potpourri von Volksliedern aus aller Welt auf: Swing durch die Welt. Instrumentalisten unterstützten den wohlklingenden, begeisternden Chorgesang.

Im zweiten Teil des Abends wartete der Männerchor Hindelbank mit drei Liedern auf, der Jodlerklub Hettiswil mit präzise vorgetragenen, wohltuenden Heimatmelodien. Das Programm wurde aufgelockert durch drei von Esther Nabholz verfassten Szenen aus der Vereinsgeschichte: aus der Gründungszeit, aus den 50-er Jahren und aus der Neuzeit. Schmuck gekleidet - in weisser Bluse bzw. weissem Hemd, mit grünem Tüchlein bzw. grüner Krawatte - trat der Gemischte Chor Hindelbank zum Finale an. Vorträge wie „Bourrée for Bach“ und „Time to say goodbye“ (Andrea Bocelli) zeigten das breite Spektrum des Chorkönnens auf.

Der Moderator Otto Hofer verstand es, auf humorvolle Art die einzelnen Darbietungen anzusagen und so den ganzen Abend zu einem genussreichen Erlebnis werden zu lassen. Mit einem gemütlichen Beisammensein im Löwensaal klang der gelungenen Jubiläumsanlass aus.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

## **Markus Scheurer, Koppigen 40 Jahre Chorleiter**

In der Markthalle Burgdorf fand am 8. November 1997 ein Abschiedskonzert von Markus Scheurer statt. Im Gedenken an den 200. Geburtstag des österreichischen Komponisten Franz Schubert (31.01.1797 bis 19.11.1928) wählte der Gesamtleiter ausschliesslich Werke dieses Meisters. Neben einem Solisten und verschiedenen Instrumentalisten wirkten die Männerchöre Koppigen, "Sängerfreunde" Neuenburg a.Rh. und "Sängerbund" Burgdorf mit.

Während 17 Jahren leitete der Koppiger Lehrer Markus Scheurer seinen Dorf-männerchor (1957 - 1974). Fast parallel dazu stand er dem Männerchor Aefligen als Dirigent zur Verfügung (1959 - 1994). Die 30 Jahre Dirigent des Männerchores "Sängerbund" Burgdorf bringen Markus Scheurer schliesslich auf 82 Dirigentenjahre, ohne bei den Proben kaum einmal fehlen zu müssen - eine wahrhaft einmalige Bilanz und beneidenswerte Gesundheit!

Während sechs Jahren amtierte Markus Scheurer als Dirigent des Kreisgesangvereins an der untern Emme. An fast allen

Sängertagen leitete er die Männerchor - Gesamtchöre. Verschiedene Gemeinschaftskonzerte sowie Regieführung bei etlichen Theatern zeigen die Vielseitigkeit, die Beharrlichkeit und das Durchstehvermögen von Markus Scheurer auf.

Ich hatte die Gelegenheit, Markus Scheurer anlässlich seines Abschiedskonzertes persönlich zum Ehrenveteranen des Bernischen Kantonalgesangvereins zu ernennen und den Dank der bernischen Sängerschaft zu überbringen.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

## **Amtsgesangverband Konolfingen**

### **Jubiläum 150 Jahre Männerchor Arni BE**

*Im Männerchor Arni wird scho  
syt 150 Jahre fliisig gsunge,  
u wie me eso ghört,  
syg das meischtens o rächt glunge ...*

Richtig, Ihr habt die Zeilen schon gelesen, nämlich in der BKGV-Info Nr. 33/Mai 1997. Das ganze Gedicht zierte die Einladung zur Jubiläumsfeier.

Am 11. Oktober 1997 fand in der Mehrzweckhalle Arnisäge ein Jubiläumskonzert statt. Der Frauenchor Walkringen sowie die Männerchöre Arni BE, Arni AG und Biembach trugen mit Einzelchorvorträgen und Gesamtchören zu einem gelungenen Abend bei.

Tags darauf fand die eigentliche Jubiläumsfeier statt. Wort und Gesang wechselten sich in kurzweiliger Folge ab. Präsident Ruedi Meister stellte seine Jubiläumsansprache unter das Motto "Zeit". Gedanken über die Jahreszeiten, über Zeitmesser und über den viel verwendeten Ausspruch "Keine Zeit" fanden grossen Anklang.

Der Verfasser der Chronik, Paul Studer, wusste in geraffter Form die Entstehungsgeschichte vorzutragen. Einige Bürger von Arni nahmen unter dem Befehlshaber der Liberalen, General Ochsenbein, 1847 am Sonderbundskrieg teil. Viel gesungen wurde auf den Kriegszügen. Nach Kriegsschluss fanden die Rückkehrer, man sollte den Gesang weiterhin pflegen. So wurde am 8. April 1847 der Männerchor Arni gegründet. Wohl einmalig ist die Tatsache, dass seit der Gründungszeit noch alle Vereinsprotokolle vorhanden sind.

Die Vorträge des Veteranengesangvereins Biglen, des Göttivereins Biglen und des Jubilars dankte das zahlreiche Publikum mit grossem Beifall. Einen besonderen Leckerbissen servierte der Kinderchor des Amtsgesangverbandes Konolfingen mit seinen unbeschwert dargebotenen Liedern.

Im Namen aller Eingeladenen gratuliere ich dem Männerchor Arni zu dieser gelungenen Jubiläumsfeier.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

### Sängertag in Gurzelen

Sonntag, 31. August 1997

Unter dem Motto „Singen und Tanzen“ fanden sich die Chöre vom Amtsgesangverband Seftigen im blumengeschmückten Festort ein. Am Vormittag war das Konzert in der Kirche Gurzelen mit Einzeliedvorträgen. Einschliesslich des Bündner Gastchores waren es 25 Einzelformationen und insgesamt 500 Sängerinnen und Sänger, die ihre harmonischen Stimmen ertönen liessen.

Der Nachmittag war den Gesamtchören gewidmet. Schöne Werke wurden vorgelesen und erfreuten die Zuhörer.

Umrahmt von Lieder- und Musikvorträgen fanden am Nachmittag mit Veteranenobmann Fritz Rohrbach die Ehrungen von 40 Veteranen und Veteraninnen mit insgesamt 1390 Singjahren statt.

Otto von Niederhäusern, Präsident des AGV Seftigen, lobte vorab das Singen als edles Kulturgut und bedauerte, dass die Förderung des Nachwuchses lange Zeit vernachlässigt wurde.

Mit dem von allen Festbesuchern gemeinsam eingestimmten Lied „Hab oft im Kreise der Lieben“ fand der schöne Festakt einen würdigen Abschluss.

Besten Dank an die Organisatoren dieses gelungenen Anlasses.

Berti Krebs, Vorstandsmitglied BKGV

### 150 Jahre Männerchor Gurzelen

#### Einig im Lied, treu im Gemüt

Mit vergnüglichem Gesang, viel Musik und zahlreichen Gratulanten feierte der älteste Männerchor im Amt Seftigen am Freitag, den 29. August 1997 sein 150jähriges Bestehen. In Gedichtform berichtet der Chor über sein Jubiläum:

150 Jahr Männerchor, das chöi mir fire  
u da derzue gits gwüss ordeli viel zum dispidiere.  
Aber losit, i hoffe Dir heigit de nüt dergäge,,  
wenech zur Entstehig vo däm Verein paar Sache  
säge.

Am 8. Horner 1847 söll offiziel die Gründig si.  
Vier Manne si die eigentleche Iniziante derfür gsi.  
Vom Riedwald het's tönt das Rusche vo Tanne zu  
Tanne,  
es het s'Härz gar artig glüpft vo dene Manne.  
Wie singe het's tönt i ihrne Ohre  
u sie hei's nümme zu ihrne Chöp us verlore.

Drum hei sie sech zäme ta u vo dene Stunge a,  
si sie ir Chilche am Sundig ga vorsinge  
u hei so d'Lieder de Lüt chönne necher bringe.

Leider isch im glyche Jahr dr Sonderbundschirieg cho  
u so hei die Manne 25 Tag nid chönne a d'Uebige go.  
Doch speter, nach dene Tage, isch vo Jahr zu Jahr,  
gäng grösser worde, die Männerchorschar.

Es isch flissig güebt worde, zwöi mal ir Wucho gäng,  
weme daheime hät Arbit gha für all Häng.  
Übrigens, paar Sänger hei denn no hie u do  
as bitzeli früecher a d'Ü'ebige müesse go.  
Z'Liecht isch denn nämli no nid elektrisch gsy,  
ne nei, d'Petrollatärne tuet d'Belüchtig sy,

u het me dr Schimmer vor Latärne voll wölle nutze,  
het me halt albe einisch die Schiebli müesse putze.

Wie gseit, d'Singe isch gäng wie beliebter worde,  
u gäng mehr Manne hei wölle cho a d'Probe.  
Doch mängisch, das isch nid sälte gsy,  
het me befunge, die Pärson tüei viel zweni ehrehaftig sy.  
Mänge het aber o mit em Probegsang nid chönne bestah  
u so het är z'Üebigslokal wieder müesse verlah.  
Allerdings het's aber o ganz taläntierte Lüt unger de  
Sänger gha,  
faht me doch 1850 o mit Theater a.  
Dr Grundstei gleit isch das den gsy,  
zu üsem Hornerfeschtli, wo hüt scho lang o Tradition  
tuet sy.

Aber o a HochzYTE, Geburtsag u im Spital da tüe mir  
singe  
u so üsi musikalische Grüess überbringe.  
Ganz beliebt si aber o die Reisli alli Jahr,

sig's mit em Zug, em Schiff oder em Car.  
Ja da fröie mer is wüekli albe druf,  
wüsster, üse Reiseleiter u Dirigänt, dä chunnt im  
drum drus.  
Drum hoffeni, Dir heigit o hie nüt dergänge,  
wen i äbe übere Riese Heini o no öpis säge.

Viel gleischtet het är für üse Verein scho lang,  
är het's bi üs nid gäng eifach gha mit em Stang.  
Viel gueti Ideä het är zu üs brunge  
u flissig mit üs gredt u gsunge.

Drum, liebe Heini:  
Für dini Gedult, dini Müehi u dini Plag  
häb tusig Dank für jede Tag.

U so hoffe mer, dass mir die gueti Kameradschaft u  
d'Singe  
im Männerchor no mängs Jahr pflege u zum Ghöre  
chöi bringe.

